Niederschrift

über die öffentliche Sitzung des Stadtrates vom 18.11.2010 um 18.45 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses

Anwesend: Oberbürgermeister Müller

UsW-Stadtratsfraktion:

Stadtrat Ferenczy
Stadtrat Günther (ohne Ziffer 4)
Stadtrat Lorenz
Stadtrat May
Stadtrat E. Müller
Stadträtin Richter
Stadtrat Schmidt

CSU-Stadtratsfraktion:

Stadtrat Rank
Stadträtin Schwab
Stadtrat Stiller
Stadträtin Stocker
Stadtrat Weiglein

SPD-Stadtratsfraktion:

Stadträtin Dr. Endres-Paul
Stadtrat Heisel
Stadträtin Glos
Stadträtin Kahnt (ohne Ziffer 4)
Stadträtin Mahlmeister

FW-Stadtratsfraktion:

Stadtrat Haag
Stadträtin Wachter
Stadträtin Wallrapp

KIK-Stadtratsfraktion:

2. Bürgermeister Christof
Stadtrat Steinruck
Stadtrat Popp

ödp-Stadtratsgruppe:

Stadtrat Pauluhn
Stadträtin Schmidt

ProKT-Stadtratsgruppe:

Stadtrat Böhm

Ortssprecher

Frau Schlötter (Sickershausen)
Herr Prenzinger (Hoheim)

Berufsmäßige Stadträte: Rodamer

Berichterstatter: Oberrechtsrätin Schmöger

Oberamtsrat Hartner
Bauamtsleiter Janner
Stadtplaner Neumann
Amtfrau Hartmann (Ziffer 3)
Herr Beck, Innopark Kitzingen GmbH (Ziffern 1 und 2)
Herr Pfarrer Kessler-Rosa, Diakonie Kitzingen (Ziffer 3)

Protokollführer: Verwaltungsfachwirt Müller

Entschuldigt fehlten: Stadtrat M. Müller
Stadtrat Moser
Bürgermeisterin Regan
Stadtrat Schardt

Feststellung gemäß § 27 der Geschäftsordnung

Sämtliche Mitglieder des Stadtrates waren ordnungsgemäß geladen. Von den 31 Mitgliedern sind zu Beginn der Sitzung mehr als die Hälfte anwesend. Der Stadtrat ist somit beschlussfähig. Es gibt keine Einwände gegen die Tagesordnung.

Vor Eintritt in die Tagesordnung verweist 2. Bürgermeister Christof auf einen Antrag auf Errichtung eines KIK-Marktes im Goldberggebiet und die Frist des Antragsstellers, diesen bis zum 10.11.2010 beschieden zu haben. Er stellt den Antrag, die Angelegenheit unter „Sonstiges“ zu behandeln.

Oberbürgermeister Müller weist darauf hin, dass man dem Antragssteller mitgeteilt habe, die Angelegenheit im nächsten Turnus (25.11./02.12) zu behandeln. Im Übrigen liege für eine ordentliche Beschlussfassung kein Beschlussentwurf der Verwaltung vor.

Nach kurzer Diskussion stellt Stadträtin Schmidt fest, dass am 25.11.2010 eine kurze Stadtratssitzung stattfindet und man in diesem Zusammenhang den Antrag behandeln könnte. Mit diesem Vorgehen besteht seitens der Stadtratsmitglieder Einvernehmen, woraufhin Oberbürgermeister Müller zusagt, diese Angelegenheit auf die Tagesordnung des Stadtrates am 25.11.2010 zu nehmen.

1. Konversion - Larson Barracks:

hier: Vorstellung des Nutzungskonzeptes durch den Vorhabensträger

A. Herrn Bernhard Beck, Geschäftsführer der Innopark Kitzingen GmbH stellt sich und seine neugegründete Firma vor und geht ausführlich auf die Planungen für die Larson Barracks ein. Ziel sei es, innovative Firmen auf den Flächen der Larson anzusiedeln, wofür bereits die ersten erfolgreichen Gespräche gelaufen seien. Hinsichtlich des zeitlichen Rahmens verweist er auf einen gewünschten Beginn der Umsetzung bis zum 2. Quartal 2011.

B. Stellungnahmen der Stadtratsfraktionen bzw. gruppen:

a) UsW-Stadtratsfraktion:

Stadtrat Schmidt als Referent für Wirtschaft und Konversion bedankt sich bei Herrn Beck für die Vorstellung und für das Vertrauen in den Standort Kitzingen. Hinsichtlich des Zeitplanes hofft er auf zügige Umsetzung und auf die Unterstützung der Genehmigungsbehörden. Er stellt den Antrag, durch das Bauamt einen Plan erstellen zu lassen, wonach die Umsetzung bis zum 2. Quartal sicher gestellt sei.

b) CSU-Stadtratsfraktion:

Stadtrat Rank als Stadtentwicklungsreferent bedankt sich für die Vorstellung und freut sich, mit dem Verkauf der Larson den ersten großen Schritt zur Umsetzung der Konversionsflächen gegangen zu sein. Er freut sich auf die Zusammenarbeit und stimmt dem Nutzungskonzept zu.

c) SPD-Stadtratsfraktion:

Stadträtin Dr. Endres-Paul bedankt sich für die Vorstellung und stimmt dem Nutzungskonzept ebenfalls zu.

d) FW-Stadtratsfraktion:

Stadträtin Wallrapp bedankt sich für die Vorstellung und hofft auf die Umsetzung. Dem Nutzungskonzept stimmt sie zu.

e) KIK-Stadtratsfraktion:

2. Bürgermeister Christof freut sich, dass sich Innopark GmbH für den Standort Kitzingen entschieden hat und hofft, dass der Zeitplan unter entsprechender Mithilfe des Bauamtes umgesetzt werden kann.

f) ödp-Stadtratsgruppe:

Stadträtin Schmidt bedankt sich für die Vorstellung und hofft, dass das Nutzungskonzept entsprechend umgesetzt werden kann.

g) Pro-KT-Stadtratsgruppe:

Stadtrat Böhm bedankt sich ebenfalls für die Vorstellung und stimmt dem Nutzungskonzept zu.

C. Ohne Abstimmung

1. Vom Sachvortrag wird Kenntnis genommen.
2. Die Vorstellung des Nutzungskonzeptes wird zur Kenntnis genommen.

2. Konversion - Larson Barracks:

hier: Grundsatzbeschluss zum vorgestellten Nutzungskonzept

A. **Mit 27 : 0 Stimmen**

1. Der Sachvortrag wird zur Kenntnis genommen.
2. Der Stadtrat nimmt das vorgelegte Nutzungskonzept für ein innovatives wie nachhaltiges Gewerbegebiet im Areal der Larson Barracks zur Kenntnis und spricht grundsätzlich seine Zustimmung aus.
3. Die Wohngebietsausweisung im Nutzungskonzept wird zur Kenntnis genommen. Es wird darauf hingewiesen, dass über die rechtssichere Festsetzung eines solchen Gebietes erst im Rahmen eines Bauleitplanverfahrens entschieden werden kann.
4. Der Stadtrat beauftragt die Verwaltung, die notwendigen Schritte für ein entsprechendes Bauleitplanverfahren einzuleiten und umzusetzen.

B. Stadtrat Schmidt möchte wissen, wie man mit seinem Antrag auf Erstellung eines Zeitplanes umgegangen werde.

Oberbürgermeister Müller weist darauf hin, dass die Verwaltung die Innopark GmbH bei der Umsetzung des Zeitplanes eng begleiten und im Rahmen des rechtlich möglichen die Genehmigungen erteilen werde.

Stadtrat Schmidt zieht darauf hin seinen Antrag zurück und behält sich vor, diesen erneut schriftlich zu stellen.

3. Anerkennung der Bedarfsnotwendigkeit gemäß Art. 7 Abs. 2 BayKiBiG für eine zweite Hortgruppe im "Schülerhort Spielraum" ab der Fertigstellung des Hortneubaus

A. Oberbürgermeister Müller verweist auf die ausführliche Diskussion in der Sitzung des Finanzausschusses und begrüßt den Geschäftsführer der Diakonie, Herrn Pfarrer Kessler-Rosa, der im Folgenden ausführlich auf den Antrag zur Bezuschussung des Neubaus eingeht.

Oberbürgermeister Müller ist der Auffassung, dass der Hort gute Arbeit leiste und der Bedarf seitens des Gremiums nicht bestritten werde. Jedoch sollte man mit Blick auf die Haushaltssituation die Entscheidung erst im Januar 2011 nach Vorliegen der entsprechenden Eckzahlen für das Haushaltsjahr 2011 treffen. Dies sei mit Blick auf weitere Maßnahmen, die noch nicht im Haushalt eingestellt seien, ein sinnvolles Vorgehen.

Stadträtin Stocker als Referentin für Jugend- und Familienangelegenheiten ist der Auffassung, dass der Hort sehr gute Arbeit leiste und der Bedarf gegeben sei. Aus diesem Grund sollte der Bedarf anerkannt und der Beschluss zum Investitionszuschuss gefasst werden.

Auf die Bedenken von Stadträtin Schmidt, dass der Kreisverkehr ebenfalls nicht im Haushalt enthalten war und der Beschluss vor kurzem gefasst wurde, verweist Oberbürgermeister Müller, dass hierzu die Verwaltung seit langem einen Auftrag des Stadtrates hatte.

Im Folgenden diskutieren die Stadträte ausführlich über die Entscheidung, zweifeln den Bedarf und die gute Arbeit des Hortes nicht an, sind gleichwohl mehrheitlich der Auffassung, die Entscheidung mit Blick auf die finanzielle Belastung und den Folgekosten erst zu den Haushaltsberatungen zu treffen.

Stadträtin Glos geht ausführlich auf die Betreuungssituation in Kitzingen ein und hat verschiedene Fragen zu den Angeboten der Ganztagsbetreuung, der Kindergärten sowie weiterer Einrichtungen. Sie bittet um Prüfung, inwiefern durch Umorganisation und entsprechender Abstimmung der Öffnungszeiten der Bedarf anderweitig gedeckt werden könnte. Darüber hinaus bittet sie um Prüfung, inwiefern städtische Gebäude bzw. Gebäude der US-Liegenschaften für den Hort genutzt werden könnten. Ihrer Auffassung nach könnten die finanziellen Aufwendungen auf alle Betreuungseinrichtungen gleichermaßen mit einem größeren Mehrwert verwendet werden.

Aufgrund weiterer Diskussion stellt Stadträtin Richter den Antrag auf Schluss der Debatte.

B. Mit 23 : 4 Stimmen

Dem Antrag auf Schluss der Debatte wird stattgegeben.

C. Stadtrat Rank stellt nach weiterer kurzer Diskussion den Antrag, über den vorliegenden Beschlussentwurf auf Anerkennung des Bedarfs von 50 Hortplätzen und damit verbunden den Investitionskostenzuschuss in entsprechender Höhe abzustimmen.

Oberbürgermeister Müller bittet auf eine Kampf Abstimmung zu verzichten, da bei einem negativen Beschluss die Angelegenheit in Gänze abgelehnt wäre. Seiner Auffassung nach sollte die Entscheidung im Vorfeld der Haushaltsberatungen getroffen werden nach Feststehen der Eckdaten des Haushaltes 2011 im Januar.

Stadtrat Rank zieht darauf hin seinen Antrag zurück.

D. Ohne Abstimmung

Mit der Vertagung der Entscheidung auf den Januar 2011 besteht Einverständnis.

4. Klärwerk Kitzingen - Erneuerung und Umbau der Rechen- und Sandwaschanlagen;
hier: Grundsatzbeschluss

Mit 26 : 0 Stimmen

1. Vom Sachvortrag wird Kenntnis genommen.
2. Der Stadtrat stimmt insbesondere aus bau-, verfahrens- und sicherheitstechnischen Gründen der Sanierung/Erneuerung der Rechen- und Sandwaschanlage zu und beauftragt die Verwaltung, die notwendigen Schritte zur Vergabe der Planungsleistungen einzuleiten.
3. Die Verwaltung wird beauftragt, die erforderlichen Mittel in den Haushalten 2011 und 2012 einzustellen.
4. Des Weiteren folgt der Stadtrat der Empfehlung der Verwaltung, parallel zu o. g. Maßnahmen ein technisch wirtschaftliches Handlungskonzept für die anstehenden Unterhaltungs- Sanierungs- und Modernisierungsleistungen auf dem Kitzinger Klärwerk durch geeignete Planungsbüros erarbeiten zu lassen.

6. Bedarfsmitteilung zum Städtebauförderungsprogramm 2011

Mit 24 : 2 Stimmen

Das Antragsvolumen der förderfähigen Kosten für das Städtebauförderungsprogramm 2011 wird für die Haushaltsjahre 2011 - 2014 wie folgt festgesetzt:

2011	876.000 €
2012	286.000 €
2013	221.000 €
2014	<u>105.000 €</u>
	1.488.000 €

Folgende Maßnahmen werden zur Förderung angemeldet:

	2011 €	2012 €	2013 €	2014 €
1. Städtebaulicher Wettbewerb Quartier Bürgerbräu-Marktcafé (250.000 €)	--	150.000	100.000	--
2. Kommunales Förderprogramm (50.000 €)	--	--	25.000	25.000
3. Konversion von Militärflächen (848.000 €)	576.000	96.000	96.000	80.000
4. Erstellung Verkehrsentwicklungs- plan, inbegriffen Konversionsfläche (120.000 €)	80.000	40.000	--	--
5. Rahmenplanung Innenstadt / Alt-	70.000	--	--	--

stadt (70.000 €)				
6. Bahnhofsumfeld Wettbewerb und Planung (150.000 €)	150.000	--	--	--
Gesamt 1.468.000 €	876.000	286.000	221.000	105.000

7. Haushaltsüberschreitung

Ohne Abstimmung

Es wird davon Kenntnis genommen, dass im Wege der Dringlichkeit für das Rechnungsjahr 2010 eine Haushaltsüberschreitung bei

HSt.	Bezeichnung	Haushaltsansatz	Überschreitungs- betrag
<u>VmHh:</u> 9121 9767	Kredite; Außerordentliche Tilgungsausgaben und Umschuldung	398.810,00 €	435.874,00 €

genehmigt wurde.

Die Deckung erfolgte durch Mehreinnahmen bei HSt. 9121 3757 - Kreditaufnahmen - Umschuldung.

8. Vermögensrechnung 2009

Ohne Abstimmung

Vom Ergebnis der Vermögensrechnung 2009 wird gem. Art. 102 GO i. V. m. §§ 76, 77 und 81 KommHV-Kameralistik Kenntnis genommen.

Ergebnis der Vermögensrechnung zum Jahresabschluss 2009:

1. Vermögensübersicht nach § 77 Abs. 2 Nr. 1, § 81 Abs. 1 und § 76 KommHV-Kameralistik
 - 1.1 Nachweis nach § 76 Abs. 1 KommHV-Kameralistik

1.1.1 Forderungen aus Geldanlagen (Allg. Rücklage)	5.479.155,58 €
1.1.2 Forderungen aus Darlehen	14.575.902,95 €
1.1.3 Beteiligungen (daneben 5,40 % Anteil aus Kommunalen Trägerschaft für Sparkasse Mainfranken Würzburg und 4,69 % Anteil an der Giltholzgemeinschaft)	141.698,14 €
 - 1.2 Nachweis nach § 76 Abs. 2 KommHV-Kameralistik
(Anlagennachweise, Anlagevermögen kostenrechner sowie anderer Einrichtungen, Restbuchwerte)
Summe Ziffer 1:

	<u>54.846.677,50 €</u>
	<u>75.043.434,17 €</u>
2. Übersicht über Schulden und Rücklagen nach § 77 Abs. 2 Nr. 2, § 81 Abs. 2 KommHV-Kameralistik

2.1	<u>Schulden</u> aus Krediten	15.940.959,00 €
2.2	<u>Rücklagen</u> Allgemeine Rücklage	5.479.155,58 €

Nachrichtlich:

- A) Das Bestandsverzeichnis nach § 75 Abs. 1 KommHV-Kameralistik wurde für die Grundstücke erstellt.
Zum 31.12.2009 betrug die Grundstücksfläche 8.368.689 m². Der Bodenwert der bebauten und unbebauten Grundstücke betrug zum 31.12.2009

	52.635.513,87 €
davon im Anlagennachweis erfasst:	- 8.796.282,39 €
Differenz:	43.839.231,48 €

Das Vermögen der Grundstücke zum Bodenwert wurde um die im Anlagennachweis enthaltenen Grundstücke bereinigt, da das Bestandsverzeichnis nach § 75 KommHV-Kameralistik sämtlichen Grundbesitz der Stadt Kitzingen erfasst (keine Doppelerfassung).

- B) Bürgschaften: die Restschuld der Kredite, für die die Stadt Kitzingen die Bürgschaft übernommen hat, betrug zum 31.12.2009 2.132.572,21 €
davon für Kitzinger BauGmbH: 1.442.328,04 €
davon für Stadtbetriebe Kitzingen GmbH: 690.244,17 €

Zusätzlich bestehen je eine Bürgschaft zugunsten der Kitzinger BauGmbH und der Stadtbetriebe Kitzingen GmbH für die Zusatzversorgung bei der Bayer. Versicherungskammer, die der Höhe nach nicht beziffert werden können.

- C) Zu Beginn des Haushaltsjahres betrug die Allgemeine Rücklage 10.798.701,94 €. Im Haushaltsjahr 2009 wurden der Allgemeinen Rücklage 5.319.546,36 € entnommen, so dass deren Stand zum Jahresabschluss 5.479.155,58 € betrug. Wurden keine Inneren Kassenkredite benötigt, waren die Rücklagengelder zinsbringend angelegt.

- D) Reinvermögen zum Jahresabschluss 2009:

Bestand der Girokonten	481.273,32 €
Geldanlagen der Stadtkasse	250.000,00 €
Innerer Kassenkredit	0,00 €
Forderungen aus Geldanlagen (Ziffer 1.1.1) (Allgemeine Rücklage)	5.479.155,58 €
Forderungen aus Darlehen (Ziffer 1.1.2)	14.575.902,95 €
Beteiligungen (Ziffer 1.1.3)	141.698,14 €
Vermögen lt. Anlagennachweis (Ziffer 1.2)	54.846.677,50 €
Grundstücke/Bodenwert (Buchst. A)	<u>43.839.231,48 €</u>
Zwischensumme	119.613.938,97 €
Schulden (Ziffer 2.1)	- 15.940.959,00 €
Reinvermögen	<u>103.672.979,97 €</u>

9. Hinweis von Oberbürgermeister Müller
Behandlung der übrigen Tagesordnungspunkte

Oberbürgermeister Müller weist darauf hin, dass die übrigen Punkt der Tagesordnung, die nicht behandelt werden konnten

- TOP 2.1; Antrag CSU-Stadtratsfraktion - Lärmbelastungen DB AG;
hier: Schallmessungen an der DB-Trasse im Stadtgebiet Kitzingen
- TOP 2.2; Antrag der KIK-Fraktion vom 08.10.2010 - Ausbau Friedrich-Ebert-Straße;
hier: Planung des Gehweges entlang des Rosengartens bis zur Einmündung Schmiedelstraße
- TOP 2.3; Bausachen - BGV-Nr. 116/2010; hier: Bauvoranfrage zur Errichtung eines Wohngebäudes mit Büronutzung und Garage, oberhalb Winterleitenweg
- TOP 3.1; Budgetabrechnung für das Haushaltsjahr 2009; Budgetierung der Betriebskosten der städtischen Schulen
- TOP 4; Schiffsanlegestelle in Kitzingen; hier: Sachstandsinformation und weiteres Vorgehen

in der nächsten Sitzung des Stadtrates behandelt werden.
Dies wird zur Kenntnis genommen.

Oberbürgermeister Müller schließt die öffentliche Sitzung um 21.04 Uhr.

Oberbürgermeister

Protokollführer